

PRESSEMITTEILUNG

Bremen, 4. März 2026 / cp

GLOCKE Vokal: „Tango Diablo“ mit Erwin Schrott

Der Bassbariton aus Uruguay schlägt einen Bogen von Mephisto-Arien zu Tangomusik

Erwin Schrott ist aufgrund seiner charismatischen Bühnenpräsenz und dem verführerischen Timbre seines satten, dunklen Bassbaritons einer der international aufregendsten Opernsänger. Wenn er nun endlich sein Bremen-Debüt gibt, präsentiert er sich nicht nur mit Arien aus einigen seiner gefragtesten Opernpartien, sondern auch mit Tangomusik. Damit schlägt er einen Bogen zurück in seine Kindheit nach Uruguay, wo so sein Vater im Radio immer Songs von Carlos Gardel und Astor Piazzolla hörte. Mit einem Ensemble aus zwei Bandoneon-Spielern, einem Gitarristen und einem Pianisten stellt Erwin Schrott sein Programm „Tango Diablo“ am Donnerstag, 9. April, um 20 Uhr im Großen Saal der Glocke vor.

Erwin Schrott, 1972 in Uruguay geboren, ging nach seiner Ausbildung in Montevideo und Buenos Aires sowie ersten Engagements in Südamerika 1996 nach Europa. Seinen internationalen Durchbruch hatte er zwei Jahre später, als er den 1. Preis beim Operalia-Wettbewerb gewann. Schnell folgten Auftritte an den renommiertesten Opernbühnen wie der Metropolitan Opera New York, der Mailänder Scala, der Royal Covent Garden Opera London oder der Wiener Staatsoper. Zusätzlich zu seinen künstlerischen Erfolgen sorgte ab 2007 eine sechsjährige Beziehung mit Sopranistin Anna Netrebko für weitere mediale Aufmerksamkeit. Neben Rollen wie Escamillo, Leporello, Figaro und Graf Almaviva überzeugte Erwin Schrott in den letzten Jahren vor allem in den abgründig-dämonischen Partien wie Don Giovanni, Scarpia oder den vier Schurken in „Hoffmanns Erzählungen“. Darauf nimmt er in seinem Programm „Tango Diablo“ Bezug und präsentiert berühmte Mephisto-Arien aus Opern von Charles Gounod, Hector Berlioz und Arrigo Boito genauso wie eine Arie aus Giacomo Meyerbeers „Robert le diable“. Den zweiten Teil widmet er seiner Heimat und singt lateinamerikanische Tangomusik, die ihn als Sohn spanisch-uruguayischer Eltern mit deutschen Wurzeln maßgeblich geprägt hat. Mit Kompositionen von Ariel Ramírez, Astor Piazzolla oder Enrique Cadícamo tritt er den Beweis an, dass Themen wie Liebe und Schmerz, Leid, Verlust oder unerfüllte Sehnsucht im Tango genauso zum Tragen kommen wie in der Oper. „Diese Verbindung funktioniert wirklich wunderbar und verneigt sich würdevoll vor beiden Musikstilen“, sagt Erwin Schrott selbst zu seinem teuflisch guten Programm.

Kurzinfo:	
Veranstaltung:	<i>GLOCKE Vokal: Erwin Schrott – „Tango Diablo“</i>
Besetzung:	<i>Erwin Schrott (Bassbariton) & Ensemble</i>
Ort:	<i>Die Glocke, Großer Saal</i>
Termin / Uhrzeit:	<i>Donnerstag, 9. April 2026, 20 Uhr</i>
Eintrittspreise:	<i>25 € 35 € 49 € 65 € 79 €</i>
Veranstalter:	<i>Glocke Veranstaltungs-GmbH</i>
Info / Karten:	<i>Ticket-Service in der Glocke (Tel. 0421 / 33 66 99) / www.glocke.de</i>

Weitere Informationen für die Redaktionen:

GLOCKE VERANSTALTUNGS-GMBH, Carsten Preisler,
Tel. 0421 / 33 66-660, E-Mail: preisler@glocke.de